

Berlin, 04.04.2020

## **Corona-Krise – Umsetzung des Rundschreibens SenFin und digitale Angebote der VHSen**

Sehr geehrte VHS-Direktorinnen und VHS-Direktoren,

wir möchten uns bei Ihnen recht herzlich für Ihr Engagement für die Honorarweiterzahlung der Dozent\*innen bedanken. Ihre Entscheidung hat bei Dozent\*innen der Berliner Volkshochschulen für ein erstes Aufatmen gesorgt. Auch wenn viele Fragen hinsichtlich der Refinanzierung der bezirklichen Bildungseinrichtungen noch nicht verbindlich geklärt werden konnten.

Die Bezirksstadträt\*innen haben uns gegenüber zutreffend erklärt: "Wir sollten gemeinsam schauen, welche neuen Wege es gibt, um unsere Angebote unseren interessierten und geschätzten Teilnehmenden, Kund\*innen, Besucher\*innen wieder anzubieten." Aber offenbar sprechen die Volkshochschulen und ihre Programmbereiche nicht mit einer Stimme, wenn es um alternative digitale Angebote geht. Das führt unter uns Lehrenden zu großer Verunsicherung.

Besonders wichtig ist uns, dass Schulungen für den digitalen Unterricht für alle VHS-Dozent\*innen angeboten werden. Wir sind grundsätzlich zur Teilnahme bereit. Unsere Qualifikation und vertragliche Leistung bestand aber bisher vorwiegend im Präsenzunterricht. Deshalb ist es nicht in unserem Interesse, wenn digitale Unterrichtsformate jetzt übers Knie gebrochen werden sollen, wie es von einigen Programmbereichsleitungen derzeit offenbar forciert wird.

Es müsste u. E. auch im Sinne der VHS sein, eine gute und der VHS adäquate Qualität der Kurse zu gewährleisten. Zudem müssten die rechtlichen Implikationen hinsichtlich des Datenschutzes und auch der Nutzung von Fremdlehmaterialien in digitalen Formaten geklärt sein. Daher halten wir es für äußerst kontraproduktiv, wenn manche Volkshochschulen ihren Dozent\*innen quasi "Deadline"-Termine (bspw. "bis morgen Nachmittag", "bis Sonntag") für ein digitales Angebot setzen, die das Aus von Kursen über den 19.04. hinaus zur Folge haben können.

Vor einem überhasteten Anbieten von online-Kursformaten müssen Probleme geklärt werden. Hierzu gehört etwa, wie die Nutzung der VHS-Cloud für die unterschiedlichen Kursformate ausgestaltet werden kann - z.B. durch ein besseres Konferenz-System, in dem alle - und nicht nur vier - Teilnehmer\*innen gleichzeitig arbeiten und sich sehen und hören können und in dem Extra-Räume für Gruppenarbeit eingerichtet werden können.

Zu klären wäre z. B. auch, wie Präsenznachweise für Teilnehmer\*innen überprüft werden, welche Lehrmaterialien wir benutzen dürfen und wie E-learning-Präsenz in Relation zu normalen Anwesenheits-Kursen für Teilnehmende angerechnet und für uns Dozent\*innen bezahlt wird. Zusätzlich muss die Faktorisierung der online-Unterrichtszeit gegenüber dem Präsenzunterricht bestimmt werden. Dabei darf es keinesfalls eine 1:1 Übersetzung der Unterrichtseinheiten geben.

Schulungen der Dozent\*innen zur Nutzung der digitalen Medien gehen jetzt vor und müssen allen zugänglich sein!

Kurse sollten auf keinen Fall abgesagt werden, auch wenn sie derzeit nur eine geringe Teilnehmer\*innenzahl haben. Die Volkshochschulen sollten auch bedenken, dass es Kursformate gibt, die schwer digital umzusetzen sind.

Die nächsten Wochen sollten wir gemeinsam dazu nutzen, bezirksübergreifend Konzepte in Absprache mit im E-learning erfahrenen und geschulten Dozent\*innen zu erarbeiten, die dann allen Dozent\*innen zugänglich sind. So wird eine berlinweit gleich hohe Qualität garantiert.

Wir hoffen sehr, dass die Volkshochschulen ab dem 20.04.2020 ihren Betrieb wiederaufnehmen können.

Für den Fall einer Schließung der VHSen über den 19.04.2020 hinaus, appellieren wir an Sie, sich weiterhin für die Honorarweiterzahlung bei geplanten Kursen einzusetzen, deren digitale Durchführung derzeit nicht realistisch ist oder die schon jetzt abgebrochen oder abgesagt wurden.

Wir bitten um eine baldige Antwort.

Mit freundlichen Grüßen  
Dieter Hartmann, Ulrike Schätze, Beate Strenge, Claudia Wack  
Für die Berliner VHS-Dozent\*innen-Vertretung

André Pollmann, ver.di  
ver.di Berlin-Brandenburg  
[andre.pollmann@verdi.de](mailto:andre.pollmann@verdi.de)